



## INTERNATIONALER KONGRESS

FRÜHKINDLICHE MEHRSPRACHIGKEIT  
MULTILINGUISME PRÉCOCE  
MULTILINGUALISM IN EARLY CHILDHOOD

CONGRESSHALLE SAARBRÜCKEN · 17./18. SEPTEMBER 2007

### **Prof. Dr. Anemone Geiger- Jaillet**

C.F.E.B.

Centre de formation aux enseignements bilingues

3, rue du 4 février

F- 68500 Guebwiller

anemone.geiger-jaillet@alsace.iufm.fr

## **Neue Konzepte in der zweisprachigen Erziehung (Musik und Sprache)**

**Dienstag, 18.9.2007, 15.30 – 16.30 Uhr**

Seit über zwanzig Jahren lernen die Schulkinder im Elsass Deutsch ab der Grundschule. Etwa 10 % der Kinder tun dies nicht nur zwei bis drei Stunden wöchentlich, sondern werden in einem paritätischen bilingualen System je zur Hälfte in deutscher und französischer Sprache unterrichtet (Geiger-Jaillet 2003). Durch diesen bilingualen Unterricht (er ähnelt dem CLIL–Unterricht, Content and language integrated learning) lernen die Schülerinnen und Schüler Sachfachinhalte über eine fremde Sprache (Geiger-Jaillet 2004). Europaweit setzen die meisten Schulen diesen Ansatz, wenn überhaupt, im Rahmen der obligatorischen Schulzeit ein (vgl. Geiger-Jaillet 2005; Wiater/ Videosott 2006). Im Elsass sowie in einigen anderen französischen Gegenden mit einer offiziell vom Bildungsministerium anerkannten Regionalsprache, wird das Modell bereits im Kindergartenalter praktiziert. Dies ist ein günstiges Alter für verstärkten fremdsprachlichen Unterricht, da die Kinder altersgemäß mit konkreten Gegenständen spielen, die die jeweilige Situation auch mit wenig Sprachkenntnissen erfahrbar, im wahrsten Sinne des Wortes, er-greifbar machen. Kinder brauchen Handlung, um fehlende Sprache auszugleichen. Da gerade der Spracherwerb des Kleinkindes über Klänge, Klangfarben, (Sprach-)Melodien und Rhythmisierung erfolgt, bietet es sich an, ihn mit Bausteinen aus der elementaren Musikpädagogik zu verbinden.

In unserem Videobeispiel aus dem Comenius-Projekt MEMO 1 wird gezeigt, wie Unterricht in einer Zweitsprache ab dem Alter von vier Jahren im Elsass stattfindet. Das verwendete Unterrichtsmaterial findet sich auf einer DVD.

In der Klasse sind 22 Kinder aus der "grande section" (5-Jährige) und 8 Kinder aus der "moyenne section" (4-Jährige). Die älteren Kinder sind im zweiten Lernjahr Deutsch, die jüngeren haben gerade acht Monate Deutschunterricht hinter sich (1. Lernjahr). Es wird eine kindgerechte, ganzheitliche Methodik verwendet, die mehrere Fächer bzw. Themengebiete einbezieht (Sachkunde, Musik, Bildende Kunst, Musik + Bewegung, Deutsch). Im Mittelpunkt steht Camille Saint-Saëns Musik "Aquarium" aus dem "Karneval der Tiere".

Geiger-Jaillet, A. (2003): Bilingualer Unterricht im Elsass: Bilanz nach 10 Jahren aus vergleichender deutsch-französischer Perspektive, 265-288, in Heinz-Helmut Lüger (Hrsg.): Im Blickpunkt: Das Elsass. Landau: Knecht-Verlag.

Geiger-Jaillet, A. (2004): Didaktisch-methodische Grundprinzipien des bilingualen Unterrichts im Elsass, 154-165 in: Französisch heute N°2/2004.

Geiger-Jaillet, A. (2005): Le bilinguisme pour grandir. Naître bilingue ou le devenir par l'école, Paris: L'Harmattan

Wiater, Werner/ Videosott, Gerda (Hrsg.) (2006): Schule in mehrsprachigen Regionen Europas. Frankfurt a.M.: Peter Lang

<sup>1</sup> "MEMO" (Mehrsprachigkeitsorientierte Module) ist ein Comenius-2.1-Projekt, das Bausteine zur Aus- und Fortbildung von Lehrkräften für mehrsprachigen Fachunterricht in europäischen Ländern entwickelt hat. Auf der Basis einer umfassenden Bestandsanalyse von Unterricht, Unterrichtsmethoden und -materialien in verschiedenen Bildungskontexten in den Partnerländern (bilingualer Unterricht, bilingualer, mehrsprachiger Modulunterricht, Arbeitssprachenunterricht, Unterricht in den *Classes européennes* und *Classes bilingues*)...wurden Standards für mehrsprachigen Fachunterricht formuliert und auf dieser Grundlage Bausteine konzipiert. Projektkoordinator war Hans-Ludwig Krechel vom Studienseminar Bonn. Die Partner kamen aus sieben verschiedenen Institutionen in fünf Ländern. Das Projekt erhielt 2005 das "Europäische Sprachensiegel".